

## Krüger/Weber auf Platz vier

Peter Richter

**ROSTOCK** Der deutsche Doppelzweier mit Stephan Krüger (Frankfurter RG Germania 1869/ORC Rostock) und Marc Weber (Gießener RC Hassia 1906) ist beim ersten Weltcup der Saison 2021 in Zagreb Vierter geworden.

Sowohl den Vorlauf als auch ihr Halbfinale hatten Krüger/Weber als Zweite beendet und dabei jeweils das Boot GER2 mit Stephan Riemekasten (Hamburg)/Moritz Wolff (Berlin) eindeutig hinter sich gelassen.

Die Finals waren eigentlich für gestern geplant, wurden jedoch, weil die Meteorologen für den Sonntag starken Wind prophezeiten, um einen Tag vorverlegt. Damit mussten also auch Stephan Krüger und Marc Weber am Sonnabend ein zweites Mal auf den Jarun-See.

Bundestrainer Karsten Timm (Rostock) nach dem A-Finale: „Platz vier ist grundsätzlich okay. Wir machten Schritte in die richtige Richtung. Leider haben wir noch nicht alle guten Teilabschnitte in einem Rennen vereinigen können. Im Finale hing es wieder an der Schwäche im Nachstartbereich, die wir schon ausgemerzt glaubten. Wenn das demnächst klappt, können wir ganz vorn mitfahren und auch Top-Boote schlagen.“

Absage für  
Ocik & Co.



Gleich zwei Ruder-Achter auf der Warnow zwischen Kessin und Papendorf. Im Bug des vorderen Bootes Tori Schwerin, vor ihr Maike Böttcher.

Foto: Peter Richter

# Es war eine schöne Abwechslung

Mannschaftsbildung der U23-Riemen-Ruderinnen in Kessin: Gleich zwei Achter auf der Warnow

Peter Richter

**S**onntag, 6. September 2020. Aus voller Kehle schreiend fährt Trainer René Burmeister auf dem Rad am Ufer der Regattabahn Duisburg-Wedau parallel das Finale „seiner“ Frauen aus dem deutschen U23-Achter mit – und wird mit ihnen Europameister! Knapp acht Monate später befinden sich aus dem Gold-Team Annika Weber (Mülheim) und Lisa Holbrook (Hanau) unter jenen 18 jungen Frauen aus

dem U23-Riemen-Kader, die drei Tage lang bei ihm selbst „auf dem Hof“, am Bundesstützpunkt Rostock in Kessin, ein Trainingslager absolvierten – in der „Blase“, mit Tests und allem, was die Corona-Vorgaben verlangen.

Gestern Früh schmetterten die Mädels erst mal ein Lied für den Coach, denn es war sein 37. Geburtstag, bevor es Punkt 7 Uhr (!) auf zur ersten Einheit des Tages ging. „Das Ganze gilt der Mannschaftsbildung. Nach der Kleinboot-Überprüfung haben wir die besten Zweier

eingeladen, um die schnellsten ‚Vierer ohne‘ zu ermitteln. Dass sie heute zum Abschluss noch Achter fahren, ist Bonus“, schmunzelt René Burmeister, der mit Bundestrainer Sven Ueck (Potsdam) an Bord im Motorboot die beiden ca. 17 Meter langen „Schiffe“ auf der Warnow begleitet. Die erregen einiges Aufsehen bei Anwohnern sowie Passanten am Ufer und auf der S-Bahnbrücke – erst recht, als sich die Ruderinnen auf gerader Strecke ein paar Vollgasduelle liefern. Da haben sie

dann erst recht keinen Blick mehr für die herrliche Natur ringsumher, für jagende Reiher, vom Biber beträchtlich „angeknabberte“ Bäume...

Erfreulich: Mit Tori Schwerin vom ORC Rostock und Maike Böttcher (Greifswalder RC Hilda 1892) waren auch die „Lokalmatadorinnen“ mit von der Partie, die ebenfalls auf die U23-WM am 10./11. Juli im tschechischen Racice hoffen.

„Es war eine schöne Abwechslung, mal wieder Vierer und Achter zu fahren. Das letzte Mal war ja schon

etwas her. Da wir negativ getestet waren, konnten auch wir in Kessin übernachten. Die Trainingseinheiten waren ja über den Tag verteilt (jeweils drei zuzüglich der Video-Auswertung um 18.30 Uhr – d. Red.), und sonst hätten wir erst abends wieder nach Hause fahren können“, sagte die 19-jährige Tori, die in der U23 an ihre Junioren-Erfolge anknüpfen möchte (2019 Europameisterin im „Vierer mit“ sowie, gemeinsam u. a. mit Maike Böttcher, WM-Dritte im „Vierer ohne“).